

Postaktuell an
sämtliche Haushalte

27. Jahrgang · Nr. 2
Juli 2022

MÄRKISCHE WASSER ZEITUNG



Offizielle Mitteilungen der kommunalen Wasser- und Abwasserverbände sowie Gesellschafter der DNWAB
WAZ Blankenfede-Mahlow, MAWV Königs Wusterhausen, TAZV Luckau, WARL Ludwigsfelde und KMS Zossen

SCHWITZEN

Ob sich das Sommerwetter an die Langzeitprognosen hält oder der Wetterfrosch macht, was er will, wer weiß das schon? So planlos läuft es bei den Wasserfachleuten des Betriebsführers Ihrer Wasser-Abwasserverbände glücklicherweise nicht.

Zwar können auch sie sich und die Anlagen nicht 100 %ig auf sämtliche Witterungs-Szenarien vorbereiten. Aber in Wasserwerken und an der Leitungsinfrastruktur wird vorbeugend viel getan, damit an heißen Tagen, wie wir im Juni bereits mehrere hatten, ausreichend Trinkwasser zur Verfügung steht. Insbesondere, wenn es alle Kund:innen gleichzeitig nutzen: zwischen 17 und 21 Uhr – zum Duschen oder Baden, Klamottenwaschen, Gartenbewässern, Abwaschen oder für die Geschirrspüler-Inbetriebnahme. Dann ächzen die Förderbrunnen und laufen bisweilen an ihrer Leistungsgrenze.

Aus Edelstahl, aber Gold wert

„Wir haben mittlerweile viele Erfahrungen sammeln können und sind auf den Sommer 2022 gut vorbereitet“, meint DNWAB-Abteilungsleiter Wasserwerke Mirko Heiduk. „Als im Winter die Material- und Liefereng-



„Danke für Ihren umsichtigen Wassergebrauch“, sagen...

...Wasserwerker Ingo Arndt (li.) und Alexander Peterleit.

Fotos (2): SPREE-PR/Petsch

vor den Sommerspitzen

Damit die Wasserwerke(r) in heißen Zeiten cool bleiben können

pässe losgingen, haben wir sofort drei neue Brunnenpumpen bestellt.“ Denn wenn es brütend heiß ist, arbeiten alle Brunnen 24 Stunden durch; Verschleißausfall kommt da durchaus vor. „Die Verbände haben enorm in die Pumpenausstattung ihrer Wasserwerke investiert. Viele Pumpen sind jetzt leistungsstärker, weniger anfällig und energiesparender. Das hat sich schon an den ersten heißen Sommertagen bezahlt gemacht – keine Ausfälle“, betont Mirko Heiduk, der für die Wasserwerke in den Verbandsgebieten von KMS und WARL verantwortlich ist. „Außerdem verstärken wir die Anlagenkontrollen, forcieren vorbeugende Wartungen, und das verbandsübergreifende Trinkwasserverbundsystem gleicht Schwankungen zwischen den einzelnen Verbrauchsgebieten aus.“ Das Sahnehäubchen bei Sommerspitzen-Stress: die neue Druckerhöhungsanlage (DEA) in Großbeeren. „Die ist zwar aus Edelstahl, aber Gold wert mit ihren 1.000 Kubikmetern Fassungsvermögen“, sagt Mirko Heiduk und weiß, wie gut das Wissen um eine solche üppige Wasserreserve im Sommer ist.

Fortsetzung auf Seite 4/5

■ MELDUNG

Es hat einfach nicht mehr gepasst

Einstimmig haben die fünf Gesellschafter der DNWAB im März beschlossen, sich von Geschäftsführer Sascha Sander zu trennen. Als wichtigsten Grund nannte Hans-Reiner Aethner das schwindende Vertrauen, mit ihm die strategischen Modernisierungsziele für die Zweckverbände erreichen zu können. Gleichzeitig dankte ihm der Vorsitzende des DNWAB-Aufsichtsrates und Verbandsvorsteher des WARL Ludwigsfelde für seine Bemühungen in den 20 Monaten an der Spitze des Betriebsführers.

Bis ein neuer geeigneter Kandidat (m/w/d) gefunden ist, führt Hans-Reiner Aethner die Geschäfte.

Willkommen, WAS Storkow!



Der Wasser- und Abwasserzweckverband Scharmützelsee-Storkow/Mark (WAS) wird 6. Gesellschafter der DNWAB. Damit kann er auch die Vorteile der vor allem technischen Betriebsführung des regionalen Wasserdienstleisters nutzen. WAZ, WARL und KMS veräußern deshalb einige ihrer DNWAB-Anteile an den WAS Storkow. DNWAB-Geschäftsführer Hans-Reiner Aethner: „Wir freuen uns über die Strahlkraft unserer Betriebsführung, die den WAS zu uns geführt hat. Dank der Verstärkung können wir unsere Aufgaben nun auf noch breiteren Schultern verteilen.“

■ KOMMENTAR

Wasser – unser ALLER Lebenselixier

Liebe Leserinnen und Leser,

Sie haben großes Glück! Weil Sie in einem unserer Verbandsgebiete leben. Hier gibt es zwar noch ausreichend Grundwasser, das wir in unseren Wasserwerken zu Trinkwasser aufbereiten können. Aber wir müssen lernen, schonend damit umzugehen. Durch zielgerichtete Investitionen in moderne Technik können wir auch weiterhin ausreichend Trinkwasser rund um die Uhr zur Verfügung stellen – sogar an Hitzetagen. Ich wünsche mir jedoch, dass unser bestkontrolliertes Lebensmittel bei ALLEN als kostbares Gut stärker in den Fokus rückt. Mit dem wir sparsam umgehen, aber nicht geizen. Das wir an Hitzetagen viel, viel bewusster verwenden, damit jeder das kühlende Nass zu jeder Zeit in bester Qualität und mit ausreichendem Druck zur Verfügung haben kann. Muss wirklich unbedingt

in den Abendstunden Ihr Rasen gewässert werden, wenn das mit preiswerten Bewässerungscomputern auch für die frühen Morgenstunden programmiert werden kann? Können Waschmaschinen und Geschirrspüler nicht auch tagsüber arbeiten und somit die Sommerspitzen abends abfedern? Sollte das Wasser beim Zähneputzen und Duschen ununterbrochen laufen?

Ich meine, wenn jeder seine Gepflogenheiten nur ein klein wenig überdenkt und sein Handeln entsprechend anpasst, haben wir alle mehr von unserem Lebenselixier.

Einen angenehmen und schönen Sommer wünsche ich Ihnen!



Foto: SPREE-PR/Petsch

Mirko Heiduk,

Abteilungsleiter Wasserwerke bei der DNWAB

■ KOMMENTAR

Widersprüche im Wasser- und Energerecht muss Politik auflösen

Wasserversorgung und Abwasserentsorgung sind Kernaufgaben der Daseinsvorsorge vor Ort, die unsere Mitglieder erfüllen. Das müssen Energie- und Klimapolitik berücksichtigen. Im Klartext: Sie müssen prinzipiell Vorrang haben. Bestehende Widersprüche zum Energerecht müssen aufgelöst und Energiepotenziale der Wasserwirtschaft unbürokratischer gehoben werden. Wenn diese Voraussetzungen geschaffen werden, kann die kommunale Wasserwirtschaft ihre Energie-, Speicher- und Systempotenziale künftig besser nutzen, um ihren Beitrag zu den Klimazielen leisten zu können und von externen Energielieferungen unabhängiger zu werden. Statt ausufernder bürokratischer Anforderungen brauchen kommunale Ver- und Entsorger Gestaltungsspielräume, um genau die Lösungen zu entwickeln, die vor Ort passen.

Ein weiterer Punkt: Bei Bauleitplanung und Genehmigungsverfahren für B-Pläne muss die Wasserwirtschaft von vornherein mit an den Tisch. So können wir wasserwirtschaftlich relevante Belange frühzeitig identifizieren und (energie-)effiziente Lösungen laufend in die geplanten Maßnahmen einbringen.



Foto: VKU

Harald Jahnke ist Vorsitzender der Landesgruppe Berlin-Brandenburg im Verband kommunaler Unternehmen (VKU) und Geschäftsführer der Stadtwerke Prenzlau.

Mehr Wasser-STOFF

Aktuelles aus der Welt der Wasserwirtschaft:

@WasserZeitung
@wasser_zeit

Mehr Infos, Interviews und Interessantes – auch zu dieser Ausgabe im SPREE-PR-Podcast.



Eigenen Strom zu erzeugen ist Standard



Die Unternehmen der Wasserwirtschaft sind Profis beim Energiesparen

Die kommunalen Verbände der Brandenburger Siedlungswasserwirtschaft sind nicht nur Experten für das Lebensmittel Nummer 1. Auch wenn es um Strom geht, wissen sie, was gut ist: so wenig wie möglich verbrauchen. Oder ihn aus erneuerbaren Quellen selbst erzeugen.

Wenn momentan die Energiepreise durch die Decke gehen, schauen die Trinkwasser- und Abwasserentsorger dankbar auf die gemachten Hausaufgaben. Eine eigene Photovoltaikanlage zu betreiben und damit den

Strombezug zu drosseln, ist heutzutage in der Branche Standard. Das zeigt auch unsere Umfrage unter den Herausgeber:innen dieser WASSER ZEITUNG (siehe Tabelle).

Zu gerne würde die Wasserwirtschaft mehr leisten. Doch sie muss sich mittlerweile mit rund 70 Gesetzen und Verordnungen des Energierichts auseinandersetzen. Gerade für kleine kommunale Unternehmen sind Masse und Komplexität der Vorgaben, die oft wechseln und teilweise unklar sind, eine Herausforderung. Das verunsichert und ist allein meist nicht zu stemmen.

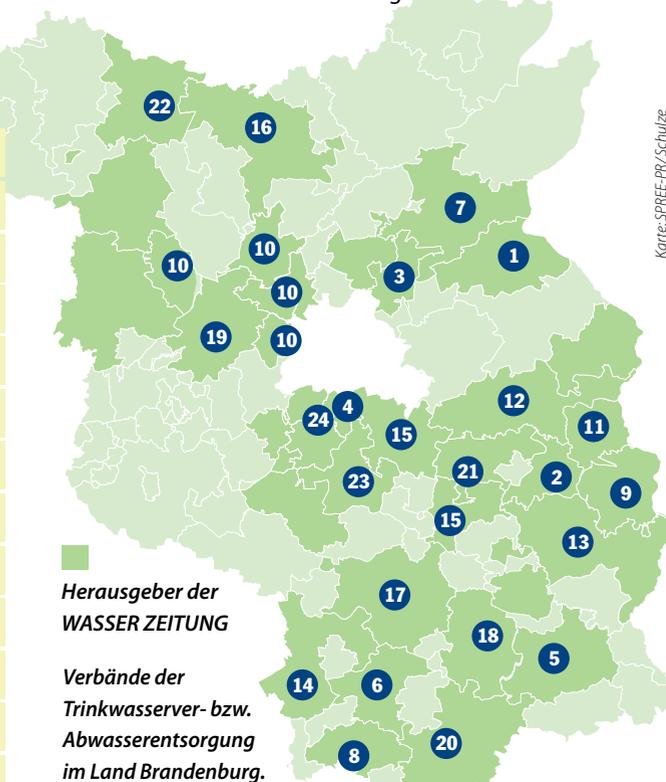
Die großen Energieverbraucher der Unternehmen sind Pumpen und Motoren. Hier sind erheb-

liche Energieeffizienz-Potenziale zu heben. Doch Kleinvieh macht auch Mist: Dank Förderprogrammen des Bundes wurden auch vermeintlich geringe Verbraucher wie die Beleuchtung angepackt.

Jede eingesparte Kilowattstunde Strom und jeder eingesparte Kubikmeter Gas sind ein Erfolg. Eine ausgesprochen brisante Material- und Ersatzteilversorgung erschwert derzeit manche Sparbemühung. Selbstverständlich setzen die Unternehmen auf energieeffiziente Motoren und (wo möglich) sparsame Aggregate – wenn sie denn lieferbar sind! Der Krieg Russlands gegen die Ukraine blockiert wichtige Handelsrouten.

Doch getan wird immer etwas. Dafür sorgen Energieteams, Klimastrategien und Modernisierungen.

	AW-Wärme/Wärmetauscher	E-Auto	klärgasbetriebenes Blockheizkraftwerk (BHKW)	Photovoltaikanlage	Energiezertifiziert
1	Trink- und Abwasserverband Oderbruch-Barnim (TAVOB) Bad Freienwalde	✓			
2	Wasser- und Abwasserzweckverband Beeskow und Umland	✓			
3	Wasser- und Abwasserverband „Panke/Finow“ Bernau	✓			✓
4	Wasser- und Abwasserzweckverband Blankenfelde-Mahlow				✓
5	LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG Cottbus	✓	✓	✓	✓
6	Wasser- und Abwasserverband Westniederlausitz Doberlug-Kirchhain		✓		
7	Zweckverband für Wasserversorgung und Abwasserentsorgung Eberswalde	✓	in Prüfung	✓	✓
8	Wasser- und Abwasserverband Elsterwerda (WAVE)			✓	✓
9	TAZV Oderaue Eisenhüttenstadt	✓	in Bau	✓	in Planung
10	OWA GmbH Falkensee	✓	✓	✓	in Planung
11	Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft mbH		✓	✓	✓
12	ZV Wasserversorgung und Abwasserentsorgung Fürstenwalde und Umland	✓			
13	Gubener Wasser- und Abwasserzweckverband	seit 2013	✓	✓	bestellt z.Zt. Hybrid
14	Herzberger Wasser- und Abwasserzweckverband (HWAZ)		✓		
15	Märkischer Abwasser- und Wasserzweckverband (MAWV), Königs Wusterhausen	*	✓		✓
16	TAV Lindow-Gransee	✓	✓	✓	
17	Trink- und Abwasserzweckverband (TAZV) Luckau	*	✓		
18	Wasser- und Abwasserzweckverband Calau (WAC)	✓	in Planung		
19	Wasser- und Abwasserverband „Havelland“ Nauen		✓		✓
20	Wasserverband Lausitz (WAL) Senftenberg	✓	✓	✓	
21	Wasser- und Abwasserzweckverband „Scharmützelsee-Storkow/Mark“		✓		
22	Wasser- und Abwasserverband Wittstock		✓		✓
23	Zweckverband Komplexsanierung mittlerer Süden Zossen	*	✓	✓	✓
24	Wasser- und Abwasserzweckverband Region Ludwigsfelde (WARL)	*	✓		



Herausgeber der WASSER ZEITUNG

Verbände der Trinkwasser- bzw. Abwasserentsorgung im Land Brandenburg.

Rund 29 Prozent ...

... ihres Energiebedarfs decken kommunale Unternehmen im Mittel aus eigenen Energiequellen. Bei den Abwasserentsorgern macht dabei die energetische Nutzung des Klärschlammes den Löwenanteil aus: Etwa 96 % der kommunalen Abwasserunternehmen im Verband kommunaler Unternehmen (VKU) gewinnen hieraus Strom und Wärme. Zusätzlich investiert die kommunale Wasserwirtschaft in die „klassischen“ Erneuerbaren Energien: Gut die Hälfte der VKU-Mitglieder hat Photovoltaik-Anlagen installiert.

Mit solchen Investitionen konnten die kommunalen Wasser- und Abwasserentsorger in den letzten zehn Jahren zirka 15 % Strom und 9 % Wärme einsparen. Ähnliche Größenordnungen streben sie auch für die kommenden zehn Jahre an. Die sich weiterdrehende Energiepreisspirale dürfte vermutlich neuen Schub geben.

* über den Betriebsführer DNWAB, Königs Wusterhausen

Countdown für den „Großen Preis der WASSER ZEITUNG“ läuft!

Von Wetter- und anderen Fröschen



Noch bis zum 30. September können Bewerbungen um den „Großen Preis der WASSER ZEITUNG“ eingereicht werden. Dann wird die Jury entscheiden, wer die dreimal 1.000 Euro für sein Projekt gewinnt – in den Kategorien Kita/Schule, Vereine/Organisationen sowie Sonstige. Unsere Zwischenbilanz: Wasser bewegt alle Generationen!

Mit der Region im Blick!

Der 1991 gegründete Freundeskreis der Senftenberger Hobby-meteorologen zählt 18 Mitglieder. Er arbeitet unter anderem mit dem Regionalverband des Naturschutzbundes NABU und ist auch dem lokalen Wasserverband Lausitz (WAL) freundschaftlich verbunden. „Weder staatlich verordnet noch gesetzlich vorgeschrieben, sondern freiwillig und aus eigenem Antrieb hat sich über die Jahre ein fester Kern gebildet, der das Zusammenspiel von Wetter, Natur und Mensch in der Lausitz beobachtet, erfasst

und bewertet“, schreibt der Lindener Rudolf Kupfer in der 2021 erschienenen Festschrift zum 30-jährigen Jubiläum. Und was tun die Hobby-meteorologen mit diesen Daten? Sie organisieren Jahrestagungen und Fotoausstellungen zum Thema Wetter – auf hohem Niveau! Darüber hinaus ist ihre Expertise gefragt, wenn aktuelle Ereignisse – etwa der Orkan Friederike am 18. Januar 2018 – bewertet werden müssen.

Ein Teich für Frosch & Co.

Und noch eine interessante Bewerbung erreichte uns von der

Redaktion der Heimatzeitung VIADRUS aus Bad Freienwalde. Sie unterbreitet den Vorschlag, den ehemaligen Teich auf dem denkmalgeschützten Gelände des Kurparks gegenüber der Kurfürstentempelquelle zur reaktivieren. An dieser Stelle sei Erde entsorgt worden, als für die Kasernenanlage der sowjetischen Armee eine Abwasserleitung gebaut wurde. „Der alte Teich müsste ausgebaggert werden, was in der heutigen Zeit kein nennenswertes Unterfangen ist“, heißt es in den uns überlassenen Unterlagen. „Mit Sicherheit würde sich der so geschaffene Teich bald wieder mit Grundwasser füllen.“ Und es entstünde ein Biotop, in dem man eine Reihe wertvoller Amphibien wieder ansiedeln könnte.

Aus Grünheide (Mark) bekamen wir einen Projektvorschlag

für die „nachhaltige Nutzung unserer Brauchwasserressourcen im Einzugsbereich des Trebuser Grabens zwischen Trebuser See und der Mündung in die Alte Müggelspree bei Hangelsberg“ auf den Schreibtisch. Die Effekte des Klimawandels haben Teile des Trebuser Grabens versanden lassen. Dem möchte der Projektautor mit der Nutzung von geklärtem Abwasser entgegenwirken.

Eine musikalische Bewerbung

Eine Bewerbung ganz besonderer Art flatterte aus Mecklenburg-Vorpommern in den E-Mail-Briefkasten. Die Band „bEND“ aus Bad Doberan hat einen Wasser-Song geschrieben (YouTube: Waterborne Tone 2021). Allen bisherigen und zukünftigen Einsendern drücken wir weiter kräftig die Daumen!

■ **GEWUSST WIE**

Was schützt unser Wasser?

Arzneimittel niemals im Klä entsorgen! Reste könnten die Kläranlage passieren und in Gewässern landen: ein potenzielles Gesundheitsrisiko für Menschen und Tiere.

Niederschlag soll dort versickern, wo er auf den Boden trifft. Sichern Sie Ihre Grundstücksgrenzen entsprechend vor Abfluss.

Gartenbewässerung in den heißen Mittagsstunden verschleudert Wasser, da rund die Hälfte bei hohen Temperaturen schlicht verdunstet.

Bodenschutz ist auch Wasserterschutz. Dort, wo Pflanzen wachsen, kommt Regen besser in den Untergrund. Entsiegeln Sie, wo immer es geht.

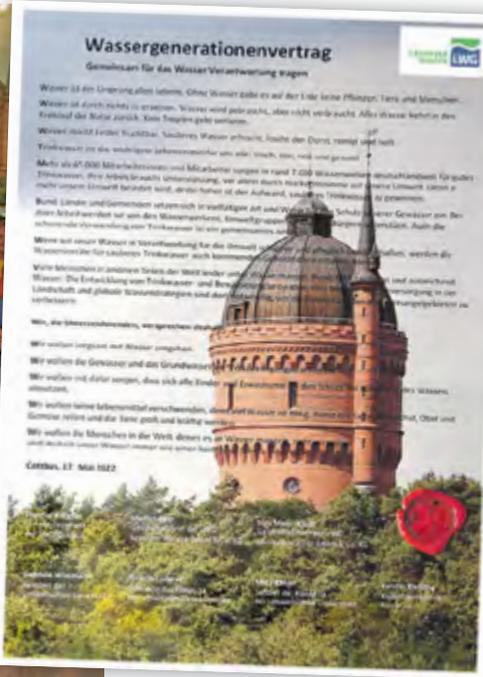
Apropos Boden. Mischwälder sind die beste Wahl bei der Aufforstung. Nadelbäume profitieren von den längeren Wurzeln der Laubbäume.

Was achtlos in der Natur weggeworfen wird, verschmutzt Boden, Grundwasser und Oberflächengewässer.

Für die Produktion fast aller Waren werden enorme Mengen Wasser benötigt. Setzen Sie auf langlebige Produkte.

„Blaue Oasen“ leisten wertvolle Dienste fürs Waldklima und gegen die Überhitzung von Biotopen. Jeder Tümpel ist „Gold“ für die Umwelt.

Wer weiß, wie Natur und Umwelt funktionieren, was ihnen dient und was nicht, der weiß auch Wasser mehr zu schätzen.



Da der erste Vertragsabschluss schon 29 Jahre zurückliegt, darf von einer langen und vitalen Tradition gesprochen werden: Die LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG schließt im Mai 2022 mit der nächsten 1. Klassenstufe der Umweltschule Cottbus-Dissenchen einen Wassergenerationenvertrag. Sein Inhalt: Wir setzen uns gemeinsam für den Schutz des Wassers ein. Besuche von Wasserwerk und Kläranlage, um den Weg des Lebensmittels Nr. 1 aus dem Effeff zu kennen! Unterzeichnet haben die Vereinbarung dieses Jahr (v. l. n. r.): LWG-Geschäftsführer Jens Meier-Klodt, Klassenlehrerin Kerstin Kießling, Rosalie Luderer, Rektorin Gabriele Wickmann, Mats Kähler, LWG-Geschäftsführer Marten Eger und der Umweldezernent der Stadt Cottbus Thomas Bergner.

1000
WASSER ZEITUNG
RESERVIERT

Der „Große Preis der WASSER ZEITUNG“ würdigt den Einsatz für den Schutz des natürlichen Wasserkreislaufs durch Kitas, Schulen, Vereine, Organisationen und private Initiativen. Informationen über Bewerber:innen finden Sie hier:

[@WasserZeitung](#)
 [@wasser_zeitg](#)
 WASSER ZEITUNG

Hier können Sie sich bewerben:

Spree-Presse- und PR-Büro GmbH,
 Kennwort »Großer Preis der WASSER ZEITUNG«
 Märkisches Ufer 34, 10179 Berlin

wasser@spree-pr.com
 030 2425104

**Einsendeschluss
bis
30.
Sept.
verlängert!**

■ MAWV KÖNIGS WUSTERHAUSEN

Herzliche Hilfe**Mitarbeiter:innen richten ehemalige
Werkwohnung für ukrainische Familie her**

Die Schockstarre zu Beginn des unfassbaren Krieges gegen die Ukraine wich auch beim MAWV schnell dem Bedürfnis, flüchtenden Menschen aus dem Land zu helfen. „Bei uns entstand die Idee, die ehemalige Werkwohnung in Wildau herzurichten“, erzählt Melina Schniegler-Dagge, verantwortlich für die Öffentlichkeitsarbeit beim MAWV. Sie ergänzt: „Insgesamt konnte die Wohnung mittels Sach- und Geldspenden liebevoll von den Mitarbeitern eingerichtet und den ukrainischen Gästen der Start in der Ferne erheblich erleichtert werden. Ein großes Dankeschön für ihre Un-

terstützung dabei geht an Carsten Walter und die WW-Maler GmbH, an Kaden Küchen, Elektrosysteme Karsten Wittge und die Brandenburgische Wasserakademie, die umgehend eine Spendenaktion initiiert hat.“ So konnte die Wohnung innerhalb kürzester Zeit bezugsfertig an eine ukrainische Familie mit vier Kindern als vorübergehendes neues Zuhause übergeben werden. „Wir hoffen sehr, der Familie ein wenig Zuversicht, Optimismus und Glauben an das Gute gegeben zu haben“, äußerte sich Vorstandsvorsteher Peter Sczepanski bei der Wohnungsübergabe.



Foto: MAWV

Otto Ripplinger, Kaufmännischer Leiter, und Vorstandsvorsteher Peter Sczepanski begrüßten Mutter und Vater der 6-köpfigen Familie (v. l.).

**Mehr Energie für weniger
Energieverbrauch**

Beflügelt von den guten Energieliefer-Ergebnissen der Photovoltaikanlage auf dem Gelände des Wasserwerks Eichwalde initiierte der MAWV-Vorstandsvorsteher zu Beginn des Jahres ein Meeting mit dem Betriebsführer-Energieteam. „Für uns ist der verantwortungsvolle Umgang mit den Ressourcen und der Umwelt das Maß aller Dinge. Spürbar Energie einzusparen wird auch für uns als Wasserver- und Abwasserentsorger immer wichtiger“, begründet Peter Sczepanski den Ideenaustausch. „Dabei haben wir einige Möglichkeiten gefunden, die den Energieverbrauch beim MAWV deutlich senken könnten“, fasst Energiemanager Mario Ziege zusammen. Nämlich?

■ im ehemaligen WAVAS-Gebiet nachts im Winter Versorgungsdruck leicht zu optimieren, bedeutet weniger Energieverbrauch und weiterhin Versorgungssicherheit

- auf Wasserwerks- und Klärwerks-Arealen genehmigungsfreie Mikrowindturbinen aufzustellen, bedeutet mehr Energieerzeugung für den Eigenbedarf
- Pilotprojekt Solarmodule für 500 Pumpwerke bedeutet Energieeinsparung durch Eigenenergieerzeugung
- weitere PV-Anlagen an den Wasserwerks- und Kläranlagenstandorten sowie auf dem Gelände des Hauptpumpwerkes Schenkendorf bedeutet mehr Energieerzeugung für den Eigenbedarf

Für MAWV-Technikchef Falko Börnecke ist klar, „dass wir alles prüfen und den größten Teil sicher auch in unsere kurz- und mittelfristige Planung übernehmen werden. Denn die Vorschläge sind äußerst praxisnah. Allerdings“, ergänzt er, „alles auf einmal geht nicht.“ – Die Märkische WASSER ZEITUNG wird weiter berichten.

Fortsetzung von Seite 1

**Schwitzen vor den
Sommerspitzen****Begrenzte Aufbereitungskapazitäten**

Rechtzeitig vor den ersten hochsommerlichen Temperaturen spielen die DNWAB-Fachleute bestimmte Abläufe nochmal im Detail durch, was wo wie von wem zu erfolgen hat, um so bei besonderen Versorgungssituationen gewappnet zu sein. „Jedoch sind die Aufbereitungskapazitäten begrenzt“, mahnt der Wassermann, „deshalb muss jeder Einzelne mitziehen und seine bisherigen Gewohnheiten ändern, das hilft alles nichts.“ Was Mirko Heiduk damit meint?

Lesen Sie seinen Kommentar auf Seite 1.



Nicht nur ausreichend Wasser soll da sein, auch klar muss es aussehen.



Die DNWAB-Fachleute sorgen für die richtige Wasserversorgung – wie hier.

Für den nötigen Druck sorgen die

Für eine stabile Versorgungssicherheit bei Hitze sind genauso die Männer in den Bereichen Rohrnetz verantwortlich. „Gute Vorarbeit ist extrem wichtig, damit böse Überraschungen weitestgehend ausgeschlossen werden können“, betont Stefan Kroll, Abteilungsleiter P2 Rohrnetz. „Dabei überlassen wir nichts dem Zufall. Neben der vorbeugenden Spülung des Trinkwasserrohrnetzes im Frühjahr führen wir regelmäßig Inspektionen, Wartungen und Überprüfungen sämtlicher Anlagen durch, beispielsweise an Zonentrennungen*, angrenzenden Versorgungsdruckzonen** oder in Sonderbauwerken mit installierten Mengenmessenrichtungen.“ Mit hochmoderner Technologie können im Rohrnetz Leckagen aufgespürt werden, die gerade bei Sommerspitzen fatale Folgen hätten: Druckab-

fall oder gar längere Versorgungsausfälle wegen Reparaturen von Rohrschäden.

**Quereinstieg
in die Wasserversorgung**

Einer dieser Fachkräfte im Bereich Rohrnetz ist Florian Schulz. Der 27-jährige Wahl-Ludwigsfelder gehört seit September 2021 zum Team in der DNWAB-Betriebs-

stätte in Blankenfelde-Mahlow. „Seitdem habe ich hier mehr gelernt als bei meinen Arbeitsstellen davor zusammen. Mir ist es wichtig, mich weiterzuentwickeln“, sagt der passionierte Motorradfahrer und skizziert seinen Werdegang: „Ausbildung zum Kfz-Mechatroniker, danach jeweils zwei Jahre im Ausbil-



Florian Schulz schnappt sich das richtige Werkzeug aus dem Transporter ...

Motiv
Mitarbeiter
auch Quer
sind bei un
willko

Stefan Kroll, A
P2 Ro

■ KMS ZOSSEN

Und ewig wartete der KMS ...

... auf die Baugenehmigungen fürs neue Havariebecken in Rangsdorf und das geplante Betriebsgebäude auf der Tandemkläranlage in Zossen. Dass sich der Beginn der beiden Bauprojekte so lange verzögern würde, überraschte auch den Kommunalverband. Aber jetzt kann's losgehen. „Die Ausschreibungen für beide Maßnahmen bringen wir noch im Juli auf den Weg“, sagt Technikchef Paul Langleist, „und wir hoffen auf wirtschaftliche Angebote, auch wenn uns die schwierige Lage bei Lieferterminen, Rohstoffpreisen und Personalmangel durchaus bewusst ist.“

Neues Betriebsgebäude: mit WCs, Duschen, Pausenraum, Leitwarte, Labor, zwei Büros, Serverraum, Werkstatt und Umkleieräumen fürs Personal der Kläranlage (Antrag: 30. Juli 2020 – Genehmigung: 24. März 2022)

Neues Havariebecken: etwa 1.500 m³ Volumen zum Abfangen von Abflussspitzen bei Starkregen, es entsteht aus zwei alten Becken (Antrag: 1. Dezember 2020 – Genehmigung: 14. September 2021)

Der geschätzte**Die zwei Seiten dieser Ü**

Warum Ihr Zweckverband es sehr schätzt, wenn Sie regelmäßig (jährlich) Ihre Zählerstände übermitteln, ist schnell beantwortet: Dann stimmt die Abrechnung und alles läuft, wie es sollte. Haben Sie die Zählerstandmeldung vergessen, wird Ihr Verbrauch auf Grundlage der Vorjahresdaten geschätzt und berechnet. Das bedeutet Mehraufwand, also auch mehr Kosten. Die fließen in die Kalkulation der Gebühren für alle ein und machen sie nicht unbedingt günstiger.



„Kräfte haben hochmoderne Technik zur Verfügung...“

Ingo Arndt (li.) und Alexander Peterreit checken vor allem im Sommer lieber einmal mehr, ob alles in Ordnung ist und zuverlässig läuft.

ROHRNETZ-KOLLEGEN

... und setzt einen Datenlogger zur Druckmessung ein.

... und setzt einen Datenlogger zur Druckmessung ein.

... und setzt einen Datenlogger zur Druckmessung ein.



... und setzt einen Datenlogger zur Druckmessung ein.

Fotos: SPREE-PR/Petsch

Zählerstand

Hätten Sie's gewusst?

Überschrift mit Sparpotenzial

5 gute Gründe, regelmäßig Ihre Zählerstände mitzuteilen

- Es ist kinderleicht und geht schnell. QR-Code auf dem Ablesebrief scannen ODER Zählerstand im Internet eingeben ODER Ablesekarte ausfüllen und portofrei zurückschicken
- Schätzungen können ungenau sein. - zu viel geschätzt → Ihre Abschlagszahlungen werden angepasst - zu niedrig geschätzt → unkalkulierbare Nachzahlungen drohen
- Bezahlen müssen Sie sowieso. Nach Eichfrist-Ablauf (sechs Jahre) werden vor Einbau neuer Zähler die Zahlen vom alten Gerät abgelesen und entsprechend verarbeitet.
- Gute Eigenkontrolle. - auffallend hohe Zählerstände können auf Leitungsschäden hinweisen - regelmäßige (jährlich) Meldung verhindert Kosten-Überraschungen
- Zählerstandmitteilung ist gemäß Satzungen Pflicht.



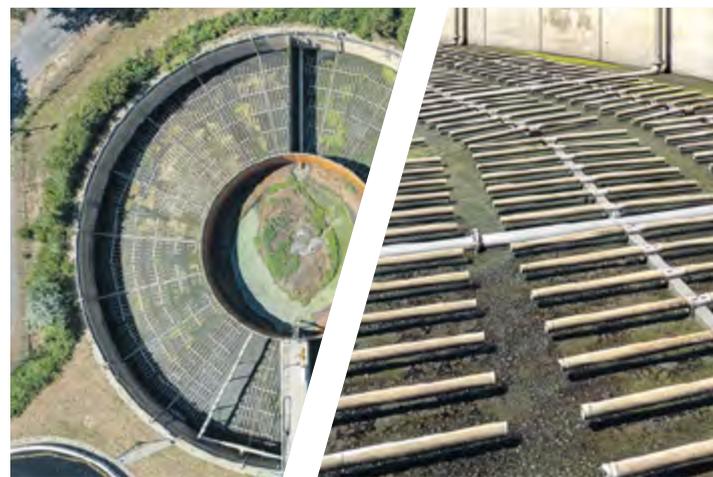
Ausnahmen: Gartenwasserzähler und Smart Meter Ihre Haupt-Wasseruhr ist ein Smart Meter? Dann brauchen Sie nur – wenn vorhanden – vom Gartenwasserzähler abzulesen. Der Verbrauch kann nur von den Abwasserkosten abgezogen werden, wenn Sie ihn mitgeteilt haben. Ansonsten wird bei einzelnen Verbänden nicht geschätzt, sondern der Verbrauch auf NULL gesetzt!

970 neue Kerzen

Dass auf der Kläranlage Ludwigsfelde im Klärbecken 2 nach 22 Jahren erstmals die Belüfterkerzen ausgetauscht werden, hat Party-Potenzial.

„Ich betreue die Anlage seit ihrer Inbetriebnahme, das erlebe ich zum ersten Mal“, klingt Rolf Peterreit fast ein wenig gerührt. „Bisher war das nicht nötig. Sie lief all die Jahre stabil und sicher, hat sämtliche Ablauf- und Überwachungsgrenzwerte der Unteren Wasserbehörde weit unterschritten“,

betont der Anlagenfahrer, Meister und Obermaschinist. „Weil die EMSR-Technik für die biologische Reinigung erneuert wird, nutzen wir das leere Becken auch gleich für den Austausch der Belüfterkerzen“, informiert Kathrin Herbst. „Mit 970 neuen Stäben, die den lebens- und reinigungsnotwendigen Sauerstoff für die Mikroorganismen ins Becken von 58 Metern Durchmesser blasen, wird die Reinigungsleistung des Abwassers noch besser“, erklärt die WARL-Projektsteuerin.



Das Klärbecken von oben. Noch müssen 40 cm Klärschlamm unter den alten Belüfterkerzen aus dem Becken geholt werden.

Fotos: SPREE-PR/Petsch

WAZ BLANKENFELDE-MAHLOW

522 Meter Trinkwasserleitung werden erneuert

Emsiger Baubetrieb herrscht in der Heinrich-Heine-Straße in Blankenfelde-Mahlow. Seit Mai ersetzt der WAZ zwischen Karl-Liebknecht-Straße und Blankenfelder Dorfstraße die jetzige Trinkwasserleitung durch eine neue. „Das Material hat die zu erwartende störungsfreie Nutzungsdauer erreicht. Um Problemen vorzubeugen und die Versorgung zu sichern, verlegen wir eine neue Leitung in die vorhandene Trasse der Altleitung“, informiert Verbandsvorsitzerin Antje Motz. Auch 42 Trinkwasserhaus- oder Grundstücksan-

schlüsse werden im Zuge dieser Maßnahme aus dem Investitionsprogramm des Verbandes erneuert. Ende Oktober soll alles wieder so aussehen, als sei nichts gewesen – inklusive der Einschränkungen für Anwohner und Durchgangsverkehr bis dahin. Worauf alle Kund:innen in diesem Bereich weder jetzt noch dann verzichten müssen, ist Trinkwasser – möglichst rund um die Uhr. „Das stellen wir während der Bauphase über eine Ersatzversorgungsleitung zur Verfügung“, so Antje Motz.

KURZER DRAHT



Dahme-Nuthe Wasser-, Abwasserbetriebsgesellschaft mbH
Köpenicker Straße 25
15711 Königs Wusterhausen
Telefon 03375 2568-0
info@dnwab.de



www.dnwab.de

Der persönliche Kundenkontakt ist unter Beachtung bestehender Hygienevorschriften wieder möglich.

Sprechzeiten

Montag 08:00 – 15:30 Uhr
Dienstag 08:00 – 18:00 Uhr
Donnerstag 08:00 – 15:30 Uhr
Freitag 07:00 – 12:00 Uhr

Bereitschaftsdienst

0800 8807088

„Ich hoffe, wir kommen aus unserem Dornröschenschlaf heraus und genießen einfach mal die Zeit!“ – Storkows Bürgermeisterin Cornelia Schulze-Ludwig freut sich im neuen Podcast der WASSER ZEITUNG (deezer, spotify) auf die bevorstehenden Freiluft-Veranstaltungen des Sommers. Mit der Burg Storkow hat sie eine besonders beliebte Open-Air-Bühne gleich vor der eigenen Haustür. Doch wir wollen Ihnen noch ein paar Ausghe-Optionen mehr ans Herz legen.

In den warmen Monaten beleben die Uckermärkischen Bühnen Schwedt jährlich unter dem Motto „Sommer am Fluss“ den Hugenottenpark zwischen Theater und Freilichtbühne mit einem bunten Programm für alle Kultur- und Naturhungrigen. Dieses Jahr steht alles im Zeichen von „The Addams Family“ – der großen Sommermusical-Inszenierung der diesjährigen Odertalfestspiele. Die Gäste können in morbid-festlich geschmückter Atmosphäre auf Palettenmöbeln unter freiem Himmel die Seele baumeln und den Blick ins Grüne schweifen lassen. Schon vor den Aufführungen stimmen Ensemblemitglieder auf den Festspielbesuch ein. Als Live-Act begrüßt in diesem Jahr Lurch, der markante Butler der Addams Family. Als weiteres Highlight für Familien ist das zauberhafte Musical „Hans im Glück“ zu erleben, das großen und kleinen Zuschauenden garantiert ein Lächeln auf die Lippen zaubern wird.

Infos und Termine

www.theater-schwedt.de/
odertalfestspiele
Karten Tel. 03332 538111
kasse@theater-schwedt.de

Endlich wieder ein richtiges Schloss

Das Renaissance-Schloss in Doberlug-Kirchhain ist von seinem Schöpfer Johann Georg I. von Sach-



Shows, Comedy und Konzerte von Klassik bis Rock, sowie „Kino unterm Sternenhimmel“ bieten unbeschwerter Unterhaltung am Ufer der Alten Oder.



Das Schloss Doberlug gilt als die „sächsische Perle“ Brandenburgs. Ausflüge in die Historie vor der imposanten Kulisse bietet etwa die jährliche Elbe-Elster-Schlössernacht. Fürs passende Ambiente sorgen dann auch „Zeitreisende“.

sen als „Jahresbau“ geplant werden. Es gibt ein Tor (= Jahr), zwölf Giebel (= Monate), 52 Räume (= Wochen) und 365 Fenster (=Tage).

In den vergangenen 200 Jahren lag seine Nutzung jedoch meist fern jeder herrschaftlichen Residenz. Im 19. Jahrhundert bringt die königlich-preußische Verwal-

tung hier das Gerichts-, Forst- und Steueramt unter. Nach dem 2. Weltkrieg übergeben die sowjetischen Truppen das Schloss der Kasernierten Volkspolizei und der NVA als Kaserne. Seine Wiederbelebung beginnt 1994 mit der unentgeltlichen Übertragung an die Stadt. Heute ist es weit über die Stadtgrenzen

hinaus bekannt für prestigeträchtige Ausstellungen und vielfältigste Open-Air-Veranstaltungen.

Sommer-Highlights

30. August, 19 Uhr
Walter Plathe spielt H. Zille
10. September
Elbe-Elster Schlössernacht
Tickets + Infos
www.schloss-doberlug.de

Bühnen-Bonbons im Burghof

Sie gilt als älteste Burganlage der Mark: die Burg Storkow mit ihrer mehr als 800-jährigen Geschichte. In diese können Besucher:innen bei geführten Rundgängen eintauchen. Oder sie genießen die beeindruckende wie nahezu intime Kulisse im Schlosshof bei ihrer weiteren Nutzung als moderne Kultur- und Veranstaltungstätte – etwa während eines Konzertes oder einer Show. Übrigens: Die Burg Storkow ist Trägerin des Qualitätssiegels „ServiceQualität



Die alte Kanone vor dem Eingangstor der Burg Storkow ist ein beliebtes Fotomotiv für Groß und – vor allem! – Klein!

Deutschland“. Das heißt, sie will die Erwartungen ihrer Gäste jedes Jahr aufs Neue übertreffen. Das schafft das Team auch mit immer neuen Bühnen-„Bonbons“.

Sommer-Highlights

16. Juli, 20 Uhr
Annett Louisan Live
27. August, 20 Uhr
The Johnny Cash Show
Tickets Tel. 033678 73108

Die Mark genießt Musik

Parks, Güter, selbst Scheunen – für die 31. Ausgabe der Brandenburgischen Sommerkonzerte dürfen sich die auftretenden Künstler:innen wieder auf einige spannende, ja ungewöhnliche „Bühnen“ freuen. Auch klassische Veranstaltungsorte, wie der Dom zu Brandenburg/Havel oder das Cottbuser Konservatorium, fehlen in der Liste der insgesamt 37 Spielorte nicht. Über die Landesgrenzen hinaus finden Konzerte auch in Berlin (Dom, Sälchen am Holzmarkt) und selbst im Konzertsaal des polnischen Gorzów (Landsberg) statt. Sie haben die Wahl! Und übrigens: Zu jedem Konzert gehören auch immer „Kulinarische Kleinigkeiten und Getränke“ der Gemeinden.

www.brandenburgische-sommerkonzerte.org



Winzige Juwelen wie das blühende Paradies des Pfarrgartens Saxdorf in der Nähe von Bad Liebenwerda stehen auf dem Programm der Brandenburgischen Sommerkonzerte, genauso wie die riesigen Monumente der zwei Schiffshebewerke in Niederfinow.

Auch das könnte etwas für Ihren Aktiv-Kalender sein:



Kultursommer Brandenburg an der Havel
11. Aug – 4. Sept; Do, 11. Aug, 19.30 Uhr
Ute Freudenberg live, Regattastrecke am Beetzsee
Tickets: www.brandenburgertheater.de

30 Jahre AG Städte mit historischen Stadtkernen
Fr, 29. Juli, 19 Uhr, Sommertheater, Kirchplatz Beeskow
Do, 18. Aug, 19 Uhr, Sommertheater, Kirchpl. Rheinsberg
Überblick: www.ag-historische-stadtkerne.de

Mehr als 70 Kulturfeste im Land Brandenburg
Veranstaltungskalender unter www.kulturfeste.de
Veranstaltungen i. d. Preußischen Schlössern und Gärten
Fr, 15. Juli, 18 – 23 Uhr, Mondnacht-Spätöffnung,
Sanssouci, www.spsg.de

Interview mit Muschelexperte Dipl.-Ing. Udo Rothe, M. Sc. vom Naturkundemuseum Potsdam

Meine Favoritin: die Abgeplattete Teichmuschel



Fotos: Rothe, privat

Um auf einer Kläranlage aus dem ankommenden Schmutzwasser wieder eine umweltverträgliche Flüssigkeit für die Vorflut zu machen, sind mehrere Reinigungsstufen nötig. Mutter Natur hat für Verschmutzungen ihrer Gewässer ein ganz eigenes System erschaffen und kann auf erstaunlich effektive Helfer bauen: etwa die Muscheln. Für ihre Atmung und Ernährung saugen sie Wasser ein, welches die

Kiementaschen passiert. Nahrungspartikel bleiben dabei hängen und die Tiere werden gleichzeitig mit Sauerstoff versorgt. Dabei schaffen sie es, Dutzende Liter Wasser pro Tag zu filtern, also zu reinigen. Aber! Die Süßwassermuscheln zählen mittlerweile leider zu den bedrohten Arten. Insbesondere die Flussperlmuschel befindet sich in Deutschland am Rande des Aussterbens. Ein bedauernswerter Umstand, den das

Bundesamt für Naturschutz nicht hinnehmen will. Mit dem Projekt „MARA – Margaritifera Restoration Alliance“ soll sie vor dem Aussterben bewahrt werden. Gut so, findet die WASSER ZEITUNG und möchte mehr erfahren über das Reinigungswunder Muschel. Wir baten einen profunden Kenner der Weichtiere zum Interview – Dipl. Ing. Udo Rothe, M. Sc. vom Naturkundemuseum Potsdam.

Ist die Flussperlmuschel die einzige Muschel mit derartigen Reinigungsfertigkeiten?

Nein, alle Großmuscheln Deutschlands verfügen infolge ihrer Lebensweise und Anatomie indirekt über solche Reinigungsleistungen. Deshalb steht auch der Schutz aller Großmuscheln, zu denen in Deutschland sieben heimische Süßwasserarten gehören, im Vordergrund. Alle diese Muscheln sind entsprechend der Bundesartenschutzverordnung geschützt, einige sogar europaweit. Großmuscheln heißen sie, weil sie bedeutend größer werden als beispielsweise die wenige Millimeter großen Erben- und Kugelmuscheln. Auch diese leben bei uns.

schalen. Verborgen darin sitzt der Weichkörper. Mit kräftigen Muskeln können sie die Schalen zusammenziehen, sich verschließen, um sich beispielsweise eine Zeitlang vor widrigen Umweltbedingungen oder Feinden zu schützen. Der Muskelfuß dient auch zur Fortbewegung. Die Muscheln stellen einen vergleichsweise hoch entwickelten Organismus dar. Unterschiede zwischen Meeres- und Süßwassermuscheln bestehen hinsichtlich ihrer Anpassung an wechselnde Salzgehalte oder auch bei einigen Arten in ihren Fähigkeiten, Osmose- und Salzregulation zu betreiben. Die Meeresmuscheln sind eindeutig mannigfaltiger.

Muscheln werden die meisten eher mit dem Ostseestrand in Verbindung bringen. Worin unterscheiden sich Meeresmuscheln von Süßwassermuscheln?

Grundsätzlich weisen Süßwasser- und Meeresmuscheln einen sehr ähnlichen Körperbau auf. Zu den Bivalvien gehörend haben sie, wie der Name verrät, zwei Klappen – die eigentlichen Muschel-

Welche Muscheln könnte ein aufmerksamer Taucher in den märkischen Gewässern finden?

Weit verbreitete Süßwassermuschelarten sind die Gemeine Teichmuschel und die Malermuschel. Etwas seltener werden die Schwanenmuschel und die Große



Die seltene Kleine Flussmuschel schiebt ihren Fuß heraus.

Flussmuschel gefunden. Nahe am Rande des Aussterbens war bis vor 20 Jahren noch die Kleine Flussmuschel. Diese wurde durch Flussverbau und Abwässer besonders stark in ihrem Bestand geschädigt. Seit zwei Dekaden geht es ihr langsam wieder besser. Besonders in der Spreeregion erholen sich die Bestände. Natürlicherweise selten ist die Abgeplattete Teichmuschel, meine

Favoritin. Sie ist für mich hinsichtlich ihrer Klappenform die harmonischste, eleganteste heimische Muschel. Unter den Neuanrücklingen ist die Chinesische Teichmuschel zu nennen, die sich zunehmend ausbreitet. Leider wurde und wird diese Art in Gartencentern angeboten und gelangte über den „Weg der Unwissenheit der Käufer“ schließlich auch in natürliche Gewässer. Die Chinesische Teichmuschel übertrifft in ihrer Endgröße alle heimischen Muschelarten.

Welche Substanzen können Muscheln aus dem Wasser filtern? Und wie machen sie das?

Über die Einströmöffnung gelangt das Wasser in das Innere der Muschel. Dabei strömt es über die Mantelhöhle bis in die Kiementaschen. Hier erfolgt der Gasaustausch, die Sauerstoffaufnahme. Zugleich werden mit dem Wasser eingesaugte Partikel mit einem selbst gebildeten zarten Schleim überzogen, abge-

Naturforscher Udo Rothe beprobt heimische Gewässer.

streift und als Nahrungsbrei verdaut. Somit stellen die im Wasser schwebenden Mikropartikel wie organische Zersetzungsprodukte oder auch kleinste Lebewesen des Planktons die Lebensgrundlage für die Muscheln dar. Man merkt schon, Muscheln können nicht wie wir Menschen ihre Nahrung selektieren und sind darauf angewiesen, was sozusagen vorbeischiebt. Ist ein Wasser belastet oder beispielsweise durch Schwermetalle kontaminiert, gelangen diese somit auch in die Muschel und werden nicht selten in das Gewebe eingebaut. Da die heimischen Muscheln mitunter ein Alter zwischen 15 und 40 Jahren erreichen und immerfort atmen und filtern, akkumulieren sie die Stoffe im Laufe der Zeit. Schädigungen bis hin zum Tode sind dabei programmiert.

Sie haben interessante Muscheln entdeckt? Schreiben Sie gern unserem Fachmann persönlich: udo.rothe@rathaus.potsdam.de

WASSERRÄTSEL MIT WASSERMAX

ER ist voller Wasser, „der die Erdscheibe umfließende Weltstrom“ (Wikipedia). Wen suchen wir?

Hinweis: Die Umlaute ä, ö und ü behalten ihre übliche Schreibweise.

- Das baltische Meer
- Meer vor Niedersachsen
- Zwischen Europa und Afrika
- Größter deutscher Binnensee
- Neu entstehender See bei Cottbus
- Größter See Afrikas
- Bekannt durch Fontanes „John Maynard“
- Anders für „Plattensee“
- Größter See Italiens
- Europäischer See mit 3 Anrainer-Staaten

LÖSUNGSWORT

A B C D E

Das Lösungswort bitte bis **31. August 2022** an: **SPREE-PR, Märkisches Ufer 34, 10179 Berlin** oder per E-Mail an: wasser@spree-pr.com Kennwort: **Sommer-Wasser-Rätsel**



Gewinnen Sie mit etwas Glück einen unserer Geldpreise!

- 1 × 50 €
- 1 × 75 €
- 1 × 125 €

Haben Sie beim Frühlings-Wasser-Rätsel vielleicht einen unserer Preise gewonnen?



Kleine wie Große feierten nach zwei ausgefallenen Jahren der 14. Auflage des einzigartigen Wasserspektakels auf dem Gelände des Ludwigsfelder Wasserwerks entgegen. Unter den Hunderten am 3. Juni war auch Ben. Die Märkische WASSER ZEITUNG lernte den Steppke allerdings erst Tage danach kennen.

„1.700 Kinder waren angemeldet, gezählt haben wir 2.650! Das war der Wahnsinn“, freute sich WARL-Verbandsvorsteher und DNWAB-Geschäftsführer Hans-Reiner Aethner über die tolle Resonanz. „Man hat gemerkt, wie sehnsüchtig alle darauf gewartet haben, endlich wieder Wasser satt erleben zu können.“ Andreas Igel, der Bürgermeister von Ludwigsfelde und Mitglied in der WARL-Verbandsversammlung, meinte beim Anblick so vieler glücklicher Kinder: „Wir sollten in der Satzung verankern, dass der Kinderwassertag zukünftig Pflicht ist, damit Heranwachsende spielerisch erfahren, was ein Wasser- und Abwasserentsorger so alles macht.“

Wie in der Verbandspraxis

Ben erinnert sich noch sehr gut an seinen ersten Kinderwassertag in der 1. Klasse. „Als ich gehört habe,



Wasserpumpen ist anstrengend!



DNWAB-Geschäftsführer Hans-Reiner Aethner hilft beim Quiz.



Prost aufs leckere Trinkwasser!

dass er wieder ist, fand ich das total cool. Am meisten habe ich mich auf den Wassersprenger ge-



Selbst die Gymnasten aus Ludwigsfelde hüpfen vor Freude.



Technik, die Jungs begeistert.

freut, weil ich damit meine Freunde ärgern kann.“ Ben, das geht den WARL-Mitarbeitern genauso: Wenn



Wasser mit allen Sinnen genießen!



Der coole „Luftballon-Ben“ beim Üben von BMX-Stunts zu Hause.



Konzentration beim Baggerfahren.

plötzlich Wasser aus einem Rohr spritzt, nennen sie das Rohrbruch und ärgern sich darüber.

Bens Luftballon ist gelandet

Der 10-Jährige nimmt einen heliumgefüllten Luftballon mit nach Hause. Er schreibt „Ich bin cool, von Ben Schmidtke“ auf einen Zettel, klemmt ihn an den Ballon, lässt los und schaut hinterher, bis der nur noch ein winziger gelber Punkt am Himmel ist. „Ich wollte ausprobieren, wie weit er fliegt und ob ihn jemand findet“, erzählt Ben.

Zwei Tage später erhält die DNWAB eine E-Mail von Stefanie Music aus Treuenbrietzen – mit einem Foto von Bens gelbem Luftballon samt Zettel! Die Märkische WASSER ZEITUNG recherchiert. Sie findet den coolen Jungen im knapp 35 km Luftlinie von Treuenbrietzen entfernt liegenden Zuhause von Familie Schmidtke in Ludwigsfelde. Mama Tina bemerkt: „Als die MAZ berichtete, dass der Ballon gefunden wurde, hat Ben im Kreis gegriert.“ Auch in seiner Ludwigsfelder Grundschulklasse waren alle baff. Den 14. Kinderwassertag wird er ganz sicher nicht wieder vergessen.

Der coole Ben

Und warum ist er nun cool, wie er es auf den Ballon-Anhänger geschrieben hatte? Seine Antwort gefunden wurde: „Weil ich BMX fahre, Judo mache und mich für Kinder-Motocross interessiere.“

ENDLICH wieder KINDER WASSERTAG



Fotos (9): SPREE-PR/Passch

Es war Liebe auf den ersten Teleskop-Blick. Schüler vom Berliner Marie-Curie-Gymnasium zeigten ihrem Lehrer, wie das Himmelsbeobachtungsgerät der Wilhelm-Förster-Sternwarte funktioniert. Herbert Sauber sah Mondkrater und bekam Herzklopfen. Mit diesem unvergesslichen Erlebnis in den 1980er Jahren fing alles an.

Heute bestimmt das Hobby des 69-Jährigen das Familienleben. „Meine Frau Christel unterstützt mich glücklicherweise sehr“, erzählt der gebürtige Oppenhausener und schwärmt von seinen Himmelsfotografien, die das heimische Wohnzimmer in Mittenwalde zieren wie bei anderen Leinwände von IKEA. „Ich finde nicht nur die Farben atemberaubend schön und dass die Aufnahmen von mir sind. Zu wissen, das da auf dem Foto ist zwei Millionen Lichtjahre entfernt, macht mir Gänsehaut“, beschreibt Herbert Sauber einen Teil der Leidenschaft, der er sich seit dem Ende seines Berufslebens 2012 „endlich intensiv widmen“ kann.

Grundfragen des Lebens

„Die Astronomie ist eine der ältesten Wissenschaften und führt mich an die Grundfragen menschlichen Lebens. Gibt es da draußen intelligente

Dem Zauber von Galaxien verfallen

Einen exzellenten Platz für seine Teleskop-Fotografie fand Herbert Sauber am TAZV-Wasserwerk Sellendorf

Wesen? Oder sind wir allein im Universum? Wo kommt die Menschheit her, wo gehen wir hin? Haben wir eine Bedeutung in diesem System? Wenn ja, welche?“ Zumindest auf die letzte Frage hat der ehemalige Lehrer seine Antwort: „Die Menschheit ist nicht bedeutend, solange wir uns um Nichtigkeiten streiten, Kriege führen oder Rassismus, Neid und Hunger herrschen.“

Namibia und Sellendorf

Besuche wissenschaftlicher Astronomie-Vorträge an der TU Berlin gehören mittlerweile genauso zu Herbert Saubers Hobby wie die Teleskopfotografie – von einer Sternwarte in Namibia, von der heimischen Terrasse oder von seinem Beobachtungspunkt beim TAZV. „Weil sinnvolle Astronomie nur da möglich ist, wo es keine Lichtverschmutzung gibt, haben wir im Brandenburgischen ein geeignetes Fleckchen gesucht – und in Sellendorf gefunden. Dort war nachts kein einziges künstliches Licht mit bloßem Auge zu sehen.“ Und nun steht die Beobachtungsstation auf dem Gelände des Wasserwerks, weil die Faszination von Herbert Saubers außergewöhnlichem Hobby auch bei TAZV-Verbandschef Stefan Ladewig aufblitzte wie die Sterne am Himmel.

Diese Aufnahme vom M 42 Orionnebel gehört zu den Highlights in Herbert Saubers Foto-Sammlung.

